Recht verstehen

www.nwb.de

nwb E-BOOK

Walkenhorst

Umsatzsteuer

www.nwb.de

Recht verstehen

Umsatzsteuer

Von
Dipl.-Finanzwirt (FH) Ralf Walkenhorst

nwb AUSBILDUNG

ISBN 978-3-482-**65071**-0
eISBN 978-3-482-00081-2

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 2014
www.nwb.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: Griebsch & Rochol Druck GmbH & Co. KG, Hamm
Druck: medienHaus Plump GmbH, Rheinbreitbach

VORWORT

Neben der Einkommensteuer-/Lohnsteuer stellt die Umsatzsteuer die ergiebigste Einnahmequelle für den Staat dar, deren Aufkommen dem Bund, den Ländern und den Gemeinden gemeinsam zusteht. Die Umsatzsteuer, die systematisch den Besitz- und Verkehrsteuern zugerechnet wird, ist in ihrer wirtschaftlichen Wirkung eine allgemeine Verbrauchsteuer, mit der grundsätzlich der gesamte private und öffentliche Verbrauch belastet wird. Hierdurch unterscheidet sie sich von der Einkommen- und Lohnsteuer, die auf die individuelle Leistungsfähigkeit des einzelnen Steuerpflichtigen Rücksicht nehmen.

Nach der systematischen Einordnung werden die allgemeinen Grundlagen und Zusammenhänge der Umsatzsteuer mit Hilfe zahlreicher Beispiele dargestellt.

Rechtsstand ist der 1. 1. 2014.

Ibbenbüren, im Januar 2014 Ralf Walkenhorst

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis XI
Literaturverzeichnis XV

Kapitel 1: Einleitung 1

1.1 Allgemeines 1
1.2 Zuständigkeiten 1
1.3 Einordnung in das Steuersystem 3
1.4 Binnenmarkt 4
1.5 Prüfungsschema 6

Kapitel 2: Steuerbarkeit 7

2.1 Allgemeines 7
2.2 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG 7
2.2.1 Lieferung und sonstige Leistung 8
2.2.1.1 Lieferung 9
2.2.1.2 Werklieferung 11
2.2.1.3 Lieferfiktionen 11
2.2.1.4 Gleichstellung mit Lieferung 12
2.2.1.5 Sonstige Leistung 15
2.2.1.6 Werkleistung 15
2.2.1.7 Gleichstellung mit sonstiger Leistung 16
2.2.1.8 Abgrenzung Lieferung/sonstige Leistung 18
2.2.2 Unternehmer 19
2.2.3 Rahmen des Unternehmens 23
2.2.4 Inland 24
2.2.4.1 Ort der Lieferung 25
2.2.4.2 Ort der sonstigen Leistung 36
2.2.5 Entgelt 55
2.2.6 Sondervorschrift 57

2.3 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG 57
2.4 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG 58
2.4.1 Allgemeines 58
2.4.2 Innergemeinschaftlicher Erwerb 58
2.4.3 Inland 61
2.4.4 Entgelt 63
2.4.5 Sondertatbestände 64
2.4.5.1 Innergemeinschaftliches Verbringen 64
2.4.5.2 Innergemeinschaftliche Lohnveredelung 66
2.4.5.3 Opake Unternehmer 67
2.4.5.4 Erwerb verbrauchsteuerpflichtiger Ware 69
2.4.5.5 Innergemeinschaftlicher Erwerb neuer Fahrzeuge 69
2.4.5.6 Innergemeinschaftlicher Erwerb durch diplomatische Missionen 70
2.5 Geschäftsveräußerung 71

Kapitel 3: Steuerbefreiungen 73

3.1 Allgemeines 73
3.2 Steuerbefreiungen gem. § 4 UStG 74
3.2.1 Ausfuhrlieferungen 74
3.2.2 Innergemeinschaftliche Lieferungen 76
3.2.2.1 Innergemeinschaftliches Verbringen 78
3.2.2.2 Innergemeinschaftliche Lieferung von neuen Fahrzeugen 79
3.2.2.3 Nachweis der Steuerbefreiung 79
3.2.2.4 Gutglaubensschutz 80
3.2.2.5 Rechnungserfordernis 80
3.2.3 Geld- und Kapitalverkehr 81
3.2.4 Grundstücksumsätze 82
3.2.5 Vermietungsumsätze 83
3.2.6 Heilbehandlung 84
3.2.7 Sonstige Steuerbefreiungen des § 4 UStG 85
3.2.8 Option 86
3.3 Steuerbefreiungen gem. § 4b UStG 89
3.4 Steuerbefreiungen gem. § 5 UStG 90

Kapitel 4: Steuersatz 92

4.1 Allgemeines 92
4.2 Regelsteuersatz 92
4.3 Ermäßigter Steuersatz 93

Kapitel 5: Bemessungsgrundlage 96

5.1 Allgemeines 96
5.2 Bemessungsgrundlage für Umsätze gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG 96
5.3 Bemessungsgrundlage für Umsätze gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG 100
5.4 Bemessungsgrundlage für Umsätze gem. § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG 100
5.5 Sondertatbestände 101
5.5.1 Mindest-Bemessungsgrundlage 101
5.5.2 Durchschnittsbeförderungsentgelt 102
5.6 Änderung der Bemessungsgrundlage 102

Kapitel 6: Sondertatbestände 104

6.1 Unrichtiger Steuerausweis 104
6.2 Unberechtigter Steuerausweis 105

Kapitel 7: Entstehung der Steuer 108

7.1 Steuerentstehung für Lieferungen und sonstige Leistungen 108
7.1.1 Vereinbarte Entgelte 108
7.1.2 Teilleistungen 108
7.1.3 Anzahlungen 109
7.1.4 Vereinnahmte Entgelte 110
7.2 Steuerentstehung für Leistungen i. S. des § 3 Abs. 1b und 9a UStG 110
7.3 Steuerentstehung für die Einfuhr 111
7.4 Steuerentstehung für den innergemeinschaftlichen Erwerb 111
7.5 Steuerentstehung in sonstigen Fällen 112

Kapitel 8: Vorsteuer 114

8.1 Allgemeines 114
8.2 Vorsteuer aus Rechnungen 114
8.3 Einfuhrumsatzsteuer 118
8.4 Erwerbsteuer 118
8.5 Leistungsempfänger als Steuerschuldner 119
8.6 Vorsteuerabzug des Auslagerers 120
8.7 Ausschluss vom Vorsteuerabzug 120
8.8 Vorsteueraufteilung 123
8.9 Sonderregelungen 124
8.9.1 Fahrzeuglieferer 124
8.9.2 Vorsteuer aus Reisekosten 125
8.9.3 Vorsteuer im Zusammenhang mit Fahrzeugen 125
8.9.4 Vorsteuer bei gemischt genutzten Grundstücken 126

Kapitel 9: Berichtigung des Vorsteuerabzugs 127

Kapitel 10: Besteuerungsverfahren und Sonderregelungen 129

10.1 Steuerberechnung 129
10.2 Besteuerungszeitraum 130
10.3 Vorauszahlungen 130
10.4 Fristverlängerung 132
10.5 Zusammenfassende Meldung 132
10.6 Kleinunternehmer 135
10.7 Margenbesteuerung 138
10.7.1 Reiseleistungen 138
10.7.2 Differenzbesteuerung 139

Stichwortverzeichnis 145

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

a. F.	alte Fassung
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel

B

BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl	Bundesgesetzblatt
BGN	Bulgarian lev
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BStBl	Bundessteuerblatt
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise

C

CYP	Zypern-Pfund

D

d. h.	das heißt
DKK	Danish krone

E

e.V.	eingetragener Verein
E-Commerce	Electronic Commerce
EEK	Estonian kroon
EG	Europäische Gemeinschaft
EStG	Einkommensteuergesetz

EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUSt	Einfuhrumsatzsteuer
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

F

f.	folgende
ff.	fortfolgende

G

GBP	British pound
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

I

i. d. R.	in der Regel
i. H.	in Höhe
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit

K

Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz

L

LTL	Lithuanian litas
LVL	Lats

M

MwStSystRL	Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie

N

n. F.	neue Fassung
Nr.	Nummer

O

o. g.	oben genannt
OHG	Offene Handelsgesellschaft

P

Pkw	Personenkraftwagen

R

RON	Romanian lei

S

S.	Seite
SEK	Swedish krona
SKK	Slovak koruna
sog.	so genannt
SteuerStud	Steuer und Studium (Zeitschrift)

U

u. a.	unter anderem
UrhG	Urheberrechtsgesetz
USt	Umsatzsteuer
UStAE	Umsatzsteueranwendungserlass
UStDV	Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung
UStG	Umsatzsteuergesetz
usw.	und so weiter

V

v.	vom
VO	Verordnung

Z

z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
zzt.	zurzeit

LITERATURVERZEICHNIS

Lehrbuch Umsatzsteuer, von Hahn/Kortschak, 14. Aufl., 2012;

Fallsammlung Umsatzsteuer, von Walkenhorst/Bolk/Nieskens, 16. Aufl., 2014;

Praktikerhandbuch Umsatzsteuer, von Walkenhorst, 4. Aufl., 2012.

Kapitel 1: Einleitung

1.1 Allgemeines

Die Umsatzsteuer (USt) ist vor der Einkommensteuer/Lohnsteuer die größte Einnahmequelle für die öffentlichen Haushalte.

Die USt wurde durch das Umsatzsteuergesetz (UStG) vom 26. 7. **1918** zu einer selbständigen Reichssteuer. Eine grundsätzliche Reform der USt erfolgte durch das UStG vom 29. 5. 1967 (BGBl 1967 I S. 545), das mit Wirkung vom **1. 1. 1968** die Allphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug einführte. Dies bedeutet, dass die Umsatzbesteuerung grundsätzlich auf jeder Wirtschaftsstufe stattfindet. Die nächste wesentliche Änderung des UStG erfolgte durch das UStG **1980** vom 26. 11. 1979 (BGBl 1979 I S. 654), mit dem eine Anpassung des deutschen Rechts an die vom Rat der EWG am 17. 5. 1977 erlassene 6. EG-Richtlinie (nunmehr **Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie** vom 28. 11. 2006) vorgenommen wurde. Die bisher letzte grundlegende Reform des UStG ist durch das **USt-Binnenmarktgesetz** vom 25. 8. 1992 (BStBl 1992 I S. 552) eingetreten. Seit dieser Zeit ist das UStG durch weitere Änderungsgesetze in mehr oder weniger erheblichem Umfang geändert worden. Die **Neufassung** des UStG in der Fassung vom 1. 1. 2005 datiert vom 21. 2. 2005 (BGBl 2005 I S. 386). Auch seitdem sind bereits wieder zahlreiche Änderungen eingetreten, zuletzt durch das **Gesetz zur Anpassung des Investmentsteuergesetzes und anderer Gesetze an das AIFM-Umsetzungsgesetz** vom 18. 12. 2013 (BGBl 2013 I S. 4318).

Rechtsgrundlagen für die USt sind das **UStG** und die Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (**UStDV**). Die Verwaltung ist darüber hinaus noch an den Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE) sowie an die Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen, die Erlasse der jeweiligen Finanzministerien der Länder und die Verfügungen der Oberfinanzdirektionen gebunden.

1.2 Zuständigkeiten

Nach Artikel 105 Abs. 2 GG hat der **Bund** die konkurrierende Gesetzgebung für die USt, da dem Bund das Aufkommen an der USt zum Teil zusteht und eine bundesgesetzliche Regelung der USt zur Wahrung der Rechts- und Wirtschaftseinheit erforderlich ist.

Die USt wird von den **Landesfinanzbehörden** im Auftrag des Bundes gem. Artikel 108 Abs. 3 GG verwaltet. Sachlich zuständig für die Verwaltung der USt sind die Finanzämter als örtliche Landesbehörden; die Verwaltung der Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) obliegt den Hauptzollämtern als örtliche Bundesbehörden.